

Beilage zum „Enzthäler“ No. 105.

Freitag, den 2. September 1870.

Amtliches.

Neuenbürg.

Amtsschadens-Umlage für 1870—71.

Von der beschlossenen und durch die K. Kreisregierung genehmigten, die vorjährigen Amtssvergleichungs-Kosten in sich schließenden Umlagesumme von — 8200 fl. fallen auf

das Grundeigenthum und die Gefälle — 5779 fl.

die Gebäude — 1259 fl.

die Gewerbe — 1162 fl.

oder auf — 1 fl. der wirklichen und fingirten Staatssteuer

— 15,05 fr.

Die Vertheilung ist in folgender Uebersicht enthalten, die Unteraustheilung vorzunehmen, der Einzug und die Ablieferung rechtzeitig zu bewerkstelligen.

Gemeinden.	Grundeigen- thum.		Gefälle.		Gebäude.		Gewerbe.		Summe.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Arnbach	119	31	—	—	26	34	11	46	157	51
Beinberg	57	38	1	11	6	46	2	38	68	13
Bernbach	142	39	9	33	25	53	6	21	184	26
Biefselsberg	89	49	—	—	13	5	7	24	110	18
Birkenfeld	303	26	—	—	71	43	49	59	425	8
Calmbach	366	31	—	—	77	56	105	31	549	58
Conweiler	140	34	—	—	33	44	27	41	201	59
Dennach	186	54	—	—	16	24	26	55	230	13
Dobel	229	13	16	58	37	53	13	30	297	34
Engelsbrand	114	8	2	54	24	10	12	53	154	5
Enzklösterle	70	6	—	—	12	3	6	50	88	59
Feldbrennach	225	54	—	—	47	23	26	40	299	57
Gräfenhausen	445	54	—	—	72	10	76	50	594	54
Grunbach	79	—	2	33	21	38	19	43	122	54
Herrenalb	257	33	10	33	53	29	36	39	358	14
Höfen	161	24	—	—	32	4	43	33	237	1
Igelsloch	129	59	—	—	8	50	1	40	140	29
Kapfenhardt	50	29	1	35	13	26	11	24	76	54
Langenbrand	126	31	2	7	21	22	10	35	160	35
Loffenau	286	50	—	—	66	4	32	50	385	44
Maisbach	79	44	—	—	12	7	2	31	94	22
Neuenbürg	105	46	—	5	158	3	280	3	543	57
Neusatz	60	13	5	—	18	32	3	25	87	10
Oberlengenhardt	76	5	—	—	9	24	5	40	91	9
Oberniebelsbach	91	38	—	—	9	18	4	7	105	3
Ottenhausen	214	—	—	—	30	4	12	32	256	36
Rothensohl	49	56	5	—	15	4	3	4	73	4
Rudmersbach	35	43	—	—	7	2	3	48	46	33
Salmbach	41	9	1	10	8	55	4	48	56	2
Schömburg	170	35	1	—	22	40	11	24	205	39
Schwann	136	2	—	—	36	35	40	30	213	7
Schwarzenberg	63	—	—	—	7	56	4	21	75	17
Untertlengenhardt	44	58	—	—	5	36	1	17	51	51
Unterniebelsbach	81	41	—	—	10	45	3	27	95	53
Waldbrennach	84	29	1	53	14	26	8	43	109	31
Wildbad	798	32	—	—	209	56	240	58	1249	26
Summe — : .	5,717	34	61	32	1259	—	1162	—	8,200	6

Den 26. August 1870.

K. Oberamt.
Gau pp.

Dienst-Telegramm.

Neuenbürg von Stuttgart 1. September 9 Uhr 50 Min. Vormittags.
Von der Centralstation auf höheren Befehl mitgetheilt.

B u s a n c y, 30. Aug. **Mac Mahon** bei **Beaumont** durch 4. und 12. sächsisches und 1. bayrisches Corps angegriffen, **geschlagen** und über die Maas gegen die **belgische Grenze zurückgeworfen**. Zeltlager der Franzosen und 12 Geschütze erbeutet; einige Tausend Gefangene. Verluste mäßig.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 21. Aug. Die Enthüllungen des Grafen v. Bismarck scheinen epidemisch gewirkt zu haben. Jetzt tritt auch Hr. Lang, der Herausgeber der „Deutsch-ungarischen Monatschrift“, mit solchen hervor. Er veröffentlicht nämlich das Resultat der geheimen Verhandlungen bei der Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph I. und des Kaisers Napoleon III. im August 1867 in Salzburg. Ein in sieben Artikeln formulirter Vertrag bestimmt die Einrichtung des deutschen Südbundes unter österreichischem und französischem Schutz, die Auflösung des deutschen Zollvereins, die Rückgabe Nordschlesiens an Dänemark und eventuell einige Amerionen für Oesterreich und Frankreich auf Kosten Preußens. Der Herzog von Gramont soll die Absicht haben, ebenfalls Enthüllungen zu veröffentlichen, welche sich hauptsächlich auf die in den letzten Jahren stattgefundenen diplomatischen Verhandlungen zwischen Wien und Paris beziehen. Man meint, diese Enthüllungen dürften dem Reichskanzler, Grafen v. Beust, der sehr viel versprochen und wenig gehalten habe, höchst unwillkommen sein.

Berlin, 30. Aug. Vor einigen Tagen ist in der Nähe von Metz ein französischer Sendling aufgegriffen worden, welcher Berichte vom Marschall Bazaine nach Paris bringen sollte. Die bei demselben gefundenen Papiere sind sehr wichtigen Inhalts. Sie konstatiren namentlich die bedrängte Lage des eingeschlossenen Heeres und bestätigen die schon früher aus anderen Quellen bezogene Nachricht, daß in Metz gefährliche Seuchen ausgebrochen sind.

Die Schlacht bei Mars la Tour wird von den deutschen Soldaten, die besser auf die Franzosen als in die französische Sprache zu dringen verstehen, einfach und bezeichnend die Schlacht von „**Marschretour!**“ genannt.

Miszellen.

Zwei Episoden aus dem Jahr 1813, handelnd von der damaligen Begeisterung und allgemeinen Opferwilligkeit.

(Fortsetzung.)

Nicht minder thätig und bereit waren die, welche daheim bleiben mußten, im Geben und Sammeln patriotischer Beiträge sowohl für Solche, welchen die Mittel zur Ausrüstung für den Eintritt in die Freiwilligencorps fehlten, als auch im Allgemeinen für die verschiedenen Bedürfnisse des Kriegs: Geld und Silberzeug, Schmuck und Kleinodien, Pferde und Vieh, Waffen und Be-

kleidung, Naturalienvorräthe und Hülfsmittel aller Art für die verschiedensten Bedürfnisse, Verzichtleistungen auf theilweise oder ganze Besoldung, große Kapitalien und kleine Ersparnisse, — wer zählt alle Gaben und Spenden, die von allen Seiten aus dem opferfreudigsten Drange zum Geben und Helfen floßen? Von diesem Drange waren besonders auch die Frauen und Frauenvereine zur Rettung des Vaterlandes ergriffen, wie denn diese auch nachher durch Pflege der Kranken und Verwundeten in den Häusern und Lazarethen sich den Kranz hoher Ehren erwarben. Im freudigsten Vertrauen auf die gerechte Sache gab ein jeder in Preußen sich und seine Habe für das große Ziel der Landesbefreiung hin; und wenn auch in der Folge erst der Verein mehrerer Mächte zum Siege führte, so wäre doch ohne Preußens begeisterten und begeisternden Aufschwung das große Ziel schwerlich erreicht worden.

Aus den unzähligen Beispielen von Opfern und Gaben, welche die Begeisterung von Alt und Jung, Hoch und Nieder, Arm und Reich auf dem Altar der Vaterlandsliebe niederlegte, seien zur Bezeichnung der Allgemeinheit und Größe der patriotischen Gesinnung jener Tage nur folgende herausgehoben: Kleine und große Geldgaben (namentlich zur Ausrüstung der Freiwilligen) flossen von allen Seiten herbei; eben so wurden viele Pferde unentgeltlich geliefert. Ein Bauer, der schon ein Pferd zur Remontirung fremder Truppen hatte hergeben müssen, stellte dèbenungeachtet noch zwei andere unentgeltlich.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Marschlied.

Der alte Adler flog mit raschen Schwingen,
Die jungen Aare flogen mit ihm aus.
Sag an, wo ist das blutige Ringen,
Sag an, wo ist der scharfe Strauß?
„Sie sind nach Westen alle fortgeflogen,
Dort wo der Rheinstrom wälzt die grünen Bogen.“
Ich weiß genug; ich weiß genug,
Gen Frankreich gieng der Aare Flug.

Wesh sind die Völker, die zum Streite rücken?
Wesh ist der Ruf, der durch die Lüfte gellt?
Ist's Preußen nur, und hat mit Läden
Der Corse Deutschlands Kraft zerpeelt?
„Sieh's von dem Belt bis zu den Alpen wogen,
Sie kommen allwärts, allwärts hergezogen“
O habe Dank, o habe Dank!
Das war ein Wort von gutem Klang.

Und wer sind unsre tapfren Bundsgenossen?
Steht nicht zu uns des Russen wackre Hand?
Kam nicht mit seinen starken Rossen,
Der Löwe von der Themse Strand?
„Der Russe hat den Stahl noch nicht geschliffen!
Der Löwe hält noch Kram bei seinen Schiffen.“
So soll es sein, so soll es sein.
Der Bundsgenosß sei Gott allein!

(Daheim.)